

Er war der größte Maler des Jahrhunderts, sie war  
die Liebe seines Lebens

ANNE GIRARD

# Picasso

MADAME



atb

ROMAN

einem schieferfarbenen Haarknoten verzog sich ihr flächiges Gesicht zu einem Ausdruck offener Geringschätzung.

Evas Brust hob und senkte sich hastig vom Rennen, und sie spürte das Brennen in ihren Wangen. Sie hatte den ganzen Weg von Montmartre den Hügel hinunter und über die Place Pigalle zu Fuß zurückgelegt. »Verzeihen Sie, Madame! Wirklich, ich verspreche Ihnen, ich bin so schnell gekommen, wie ich konnte!«,

sprudelte es aus ihr hervor,  
während sie versuchte, zu Atem zu  
kommen, da ihr bewusst war, dass  
sie wie eine Vogelscheuche  
aussehen musste.

»Alberne Entschuldigungen  
gelten hier nicht, haben Sie mich  
verstanden? Die Leute zahlen für  
eine Vorstellung, und sie erwarten  
auch, eine zu sehen zu bekommen,  
Mademoiselle Humbert. Sie dürfen  
nicht der Grund für eine  
Verzögerung sein. Sie hinterlassen  
keinen besonders guten ersten

Eindruck, wo es doch direkt vor einer Aufführung so viel zu tun gibt, das kann ich Ihnen sagen!«

In diesem Augenblick kam Evas Mitbewohnerin Sylvette in ihrem grünen Rüschenkostüm und ihren dichten schwarzen Strümpfen heraus in die Gasse gestolpert und trat neben sie. Ihr Gesicht war so stark geschminkt, dass es dem einer Puppe glich, mit langen schwarzen Wimpern und übermalten kirschroten Lippen. Ihr Haar, das die rötlich leuchtende

Farbe von Baumrinde hatte, war geschickt zu einem Knoten auf ihrem Kopf hochgesteckt.

Eins der anderen Mädchen musste ihr von dem Aufruhr berichtet haben, denn Sylvette hielt noch einen offenen Tiegel mit weißem Gesichtspuder in der Hand, als sie zu Evas Rettung herbeieilte.

»Es wird nicht wieder vorkommen, Madame«, versprach Sylvette eifrig und legte schwesterlich den Arm um Evas schmale Schultern.

»Sie haben Glück, dass eine der Tänzerinnen sich bei der Probe ihren Unterrock und ihre Strümpfe aufgerissen hat und unsere übliche Näherin – wie Sie selbst ja bis gerade eben auch – nirgends zu finden ist, sonst würde ich Sie nämlich einfach fortschicken. Ach, ihr ganzen jungen Dinger kommt mit euren großen Augen an und denkt, eure hübschen Gesichter werden euch alle Türen öffnen, bis ihr etwas Besseres findet oder einen wohlhabenden Herrn aus